

Impressum

Herausgeber:

Regionalverband Ruhr

Kronprinzenstraße 35, D-45128 Essen

Fon: 0201 2069-0, Fax: 0201 2069-500

www.rvr-online.de, info@rvr-online.de

Redaktion:

Claudia Horch, Margarethe Lavier

Quellen:

wenn nicht anders angegeben:

RVR-Datenbank, LDS NRW

Stand der Datenerhebung: Juli 2007

Druck:

Blömeke Druck SRS GmbH, Herne

3. überarbeitete Auflage

Essen, August 2007

Die Statistik des Regionalverbandes Ruhr bietet Ihnen über 70 Mio. Daten bzw. mehr als 1,7 Mio. Datensätze in unterschiedlichster sachlicher und regionaler Gliederung sowie in langen Zeitreihen.

Weitere Informationen :

Referat 8, Claudia Horch

Fon: +49 (0)201 2069-564

horch@rvr-online.de

www.rvr-online.de/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung.shtml

Informationen

zur Metropole Ruhr:

www.rvr-online.de

Kleiner Zahlenspiegel der **m**etropoleruhr 2007

Fläche



Zahlen · Daten · Fakten



Leben in der Metropole Ruhr:

Die Bevölkerung

Das Ruhrgebiet ist der größte Metropolraum Deutschlands und – nach Paris und London – der drittgrößte innerhalb der Europäischen Union. Als statistische und räumliche Grundlage wird allgemein das Verbandsgebiet des Regionalverbandes Ruhr (RVR) mit Sitz in Essen angesehen. Im Regionalverband sind die **elf kreisfreien Städte** Bochum, Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hamm, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen sowie die **vier Kreise** Ennepe-Ruhr, Recklinghausen, Unna und Wesel zusammengeschlossen.

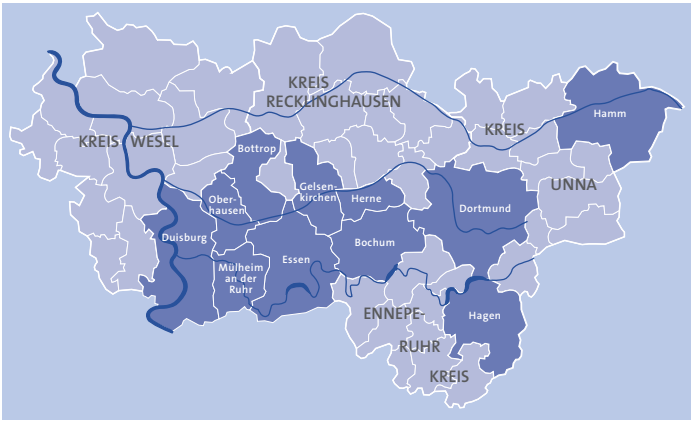
Insgesamt umfasst das Gebiet 53 selbstständige Gemeinden mit 5,3 Millionen Einwohnern. Ein Drittel der Landesbevölkerung Nordrhein-Westfalens lebt hier auf nur 13% der Landesfläche. Im Umkreis von 500 km leben 40% der EU-Bevölkerung.

Die fünf größten Städte des Ruhrgebiets sind:

Stadt	Einwohnerzahl 2006
Dortmund	587.624
Essen	583.198
Duisburg	499.111
Bochum	383.743
Gelsenkirchen	266.772

Im Ruhrgebiet leben 2,7 Mio. (51,4%) **Frauen** und 2,6 Mio. (48,6%) **Männer**. Die Einwohnerdichte beträgt 1.185 Einwohner pro qkm. Es gibt in der Besiedlung große Unterschiede zwischen den Kernstädten und den Ballungsrandzonen. So weist die Stadt Herne eine Einwohnerdichte von 3.307 EW/qkm, die Stadt Essen von 2.772 EW/qkm auf; der Kreis Wesel hat hingegen nur 456 EW/qkm.

Die **Altersstruktur der Region** unterscheidet sich vom Landesdurchschnitt in Nordrhein-Westfalen durch einen überdurchschnittlichen Anteil an Älteren und einen unterdurchschnittlichen Anteil an Kindern und Jugendlichen, während die Bevölkerung im Alter zwischen 25 und 65 Jahre etwa dem des Landesdurchschnitts entspricht. So sind im Ruhrgebiet 25% der Menschen unter 25 Jahre alt. 54% sind zwischen 25 und 64 Jahre und 21% über 65 Jahre alt.



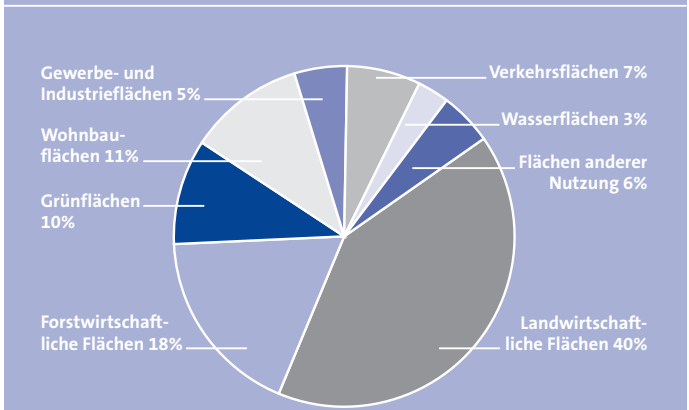
Mit 619.861 Bürgern ausländischer Herkunft liegt der **Ausländeranteil** im Ruhrgebiet bei 10,5 %, was anderen deutschen Großstädten entspricht. Als traditionelles Einwanderungsgebiet während der Industrialisierung hat die Mehrzahl der hier lebenden Menschen einen Migrationshintergrund, der einige Generationen weiter zurück liegt. Viele der als so genannte Gastarbeiter eingewanderten Familien und deren Nachkommen sind inzwischen eingebürgert.

Grund und Boden der Metropole Ruhr: Die Flächennutzung

Das Ruhrgebiet erstreckt sich auf einer Fläche von 4.435 qkm. Die größte **Ausdehnung** beträgt von Osten nach Westen 116 km und von Norden nach Süden 67 km.

Durch Gewerbe und Industrie werden rund 22.500 ha genutzt. Weitere 8.500 ha sind derzeit gewerbliche und industrielle Branchen, wovon 5.000 ha als Ansiedlungsfläche für Gewerbe und Industrie sofort verfügbar sind. Rund 2.500 ha altindustrielle Fläche wurden in den 1980er und 1990er Jahren revitalisiert, weitere rund 1.000 ha sind im Rahmen der Ziel-2-Förderung der Europäischen Union bis 2006 hinzugekommen.

Aufteilung der Flächennutzung im Ruhrgebiet 2005



Bewegen in der Metropole Ruhr: Transport und Verkehr

Auf 4.657 km überörtlichen Straßen rollen 3,1 Mio. heimische Fahrzeuge; auf 1,7 Einwohner kommt ein KFZ.

Zu den Straßen des überörtlichen Verkehrs zählen:

Straße	km	%
Bundesautobahnen	598	12,9
Bundesstraßen	713	15,3
Landstraßen	2.005	43,0
Kreisstraßen	1.340	28,8

Von den Kernstädten des Ruhrgebiets aus ist der **Flughafen Düsseldorf** in ca. 30 Minuten zu erreichen. Mit 16,6 Mio. Fluggästen im Jahr und 179 Destinationen ist er der drittgrößte Flughafen Deutschlands. Angebunden ist er durch direkten Autobahnanschluss, ICE-Bahnhof und S-Bahnen.

Der **Flughafen Dortmund-Wickede** konnte 2006 einen neuen Passagierrekord verbuchen. Insgesamt starteten 2.019.651 Passagiere auf der „Startbahn Ruhrgebiet“. Ein direkter Autobahnanschluss und eine Anbindung zum Eisenbahnnetz durch Pendelbusverkehr bestehen.

Das **Eisenbahnnetz** des Ruhrgebiets besteht aus 1.600 km Gleisstrecke mit über 70 Bahnhöfen der Deutschen Bahn AG, 13 ICE/IC-, 13 Regionalexpress-, 25 Regionalbahn- und acht S-Bahn-Linien.

Direktverbindungen der Deutschen Bahn (ab Essen Hbf):

Stadt	Fahrtdauer in Stunden
Frankfurt Hbf	2:15
Amsterdam CS	2:30
Hamburg Hbf	3:10
Berlin Hbf	3:41
München Hbf	5:30

Für ein flächendeckendes **Nahverkehrsangebot** sorgen – neben der Deutschen Bahn AG – 24 Verkehrsunternehmen (von denen 15 im Ruhrgebiet ansässig sind) mit 11 Stadtbahn-, 21 Straßenbahn-, 25 Schnellbus- und über 700 Stadt- und Regionalbuslinien. Sie transportieren täglich mehr als 2,1 Mio. Fahrgäste. Der „Verkehrsverbund Rhein-Ruhr“ als Zusammenschluss der Verkehrsunternehmen bildet den beförderungsreichsten Verkehrsverbund Europas. Mit einem **Wasserstraßennetz** von 272 km Länge hat das Ruhrgebiet das dichteste Kanal- und Hafensystem Europas. Am Duisburger Hafen – dem größten Binnenhafen Europas – mit 22 Hafenbecken, über 180 ha Wasserfläche und 40 km Ufer (davon allein 17 Umschlagufer mit Gleisanschluss) werden Güter aller Art umgeschlagen. Fast 2.000 Schiffe aus aller Herren Länder laufen jährlich den Duisburger Hafen an.

Drei **Logistikschwerpunkte** gibt es im Ruhrgebiet: Im östlichen Ruhrgebiet (Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna) liegt die Kompetenz auf E-Logistik, im mittleren Ruhrgebiet (Herne, Herten und Gelsenkirchen) befindet sich der Last Mile Logistik Park, und mit dem Logport Duisburg verfügt die Region über ein trimodales Containerterminal als Schnittstelle zwischen den Verkehrsträgern Schiff, Bahn und Straße. Für die Nordseehäfen, unter anderem Rotterdam und Antwerpen, ist der Duisburger Hafen ein strategisch bedeutender Knotenpunkt.

Produzieren, Handeln,

Service leisten in der Metropole Ruhr:

Die Wirtschaft

Die ehemals größte Montanindustrieregion Europas durchlief einen enormen **Strukturwandel**. Von den zu Spitzenzeiten 141 Zechen fördern heute noch sechs Schachtanlagen. In Hochzeiten der

Kohleproduktion um 1956 wurden 124 Mio. Tonnen Kohle jährlich gefördert; damals waren im Bergbau über 470.000 Menschen beschäftigt. 2006 sind es nur noch 28.946 Beschäftigte.

Heute ist das Ruhrgebiet auf dem Weg zu einem Dienstleistungs- und High-Tech-Standort. Leitfunktion für eine gezielte und vernetzte Weiterentwicklung übernehmen die Kompetenzfelder. In diesen Branchenclustern besitzt das Ruhrgebiet auch im internationalen Vergleich besondere Stärken und ein großes Entwicklungspotenzial. Durch die Vernetzung von Akteuren können diese Felder weiter expandieren. Besondere Kompetenzfelder der Region sind:

→ **Chemie**, → **Energie**, → **Gesundheitswirtschaft**, → **Informati-
ons- und Kommunikationstechnologien**, → **Industrielle Technolo-
gien und Materialien**, → **Logistik**, → **Maschinenbau**, → **Touris-
mus und Kultur**, → **Design**.

Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) der Metropole Ruhr entspricht etwa 26% des BIPs des Landes NRW bzw. 6% der Bundesrepublik Deutschland. Das sind insgesamt über 126 Mrd. Euro bzw. über 55.800 Euro je Erwerbstätigem. Das Ruhrgebiet ist Sitz von 157.000 steuerpflichtigen Unternehmen. Im Jahr 2004 haben 11.000 der angesiedelten Unternehmen einen **Migrationshintergrund**. Sie haben in den vergangenen Jahren in den unterschiedlichsten Branchen über 50.000 Arbeitsplätze geschaffen.

Die zehn umsatzstärksten Unternehmen des Ruhrgebiets im Bundesranking 2006:

Name	Hauptsitz	Platz
Deutsche BP AG	Bochum	14
Franz Haniel & Cie. GmbH	Duisburg	23
RWE Energy AG	Dortmund	24
Tengelmann Gruppe	Mülheim an der Ruhr	26
Eon Ruhrgas AG	Essen	27
Aldi Gruppe	Mülheim an der Ruhr	30
RAG AG	Essen	35
Hochtief AG	Essen	38
RAG Beteiligungs AG	Essen	44
Thyssen Krupp Technologies AG	Essen	47

Quelle: Die Welt, die TOP 500 der deutschen Unternehmen, 2006

Gründer, Unternehmer und Investoren stehen im Fokus zahlreicher Initiativen und Organisationen im Ruhrgebiet. So ist u. a. der Regionalverband Ruhr zentraler Ansprechpartner für wirtschafts-

relevante Fragen. Die sechs Industrie- und Handelskammern und drei Handwerkskammern im Ruhrgebiet sind die Interessenvertreter der gewerblichen Unternehmer bzw. des Handwerks und stellen zahlreiche Beratungs- und Dienstleistungsangebote zur Verfügung. Die kommunalen und teilregionalen Wirtschaftsförderer sind die Ansprechpartner vor Ort. Gut ein Dutzend Technologietransferstellen an den Hochschulen arbeiten an der Überleitung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die praktische Anwendung. Über 30 Technologie-, Innovations- und Gründerzentren bieten jungen Unternehmen professionelle Bedingungen und das passende Umfeld.

Standort Metropole Ruhr:

Der Immobilienmarkt

Die Entwicklung des **Büroflächenmarktes** der Metropole Ruhr verläuft dynamisch. In allen Städten wurden Vermietungszuwächse erzielt und die Vorjahresergebnisse übertroffen. Leerstände sind unterdurchschnittlich.

Bestand an Büro- und Verwaltungsflächen sowie Mietpreisspanne (Neubau) ausgewählter Städte:

Stadt	qm	Mietpreisspanne
Essen	rd. 3,4 Mio.	10,00 - 12,00 €/qm
Dortmund	rd. 2,7 Mio.	9,00 - 12,00 €/qm
Duisburg	rd. 2,4 Mio.	9,50 - 14,50 €/qm
Bochum	rd. 1,4 Mio.	9,00 - 11,50 €/qm

Quelle: Metropolregion Ruhr – Der Immobilienguide, 2006/07

Großabschlüsse ausgewählter Städte im Ruhrgebiet:

Stadt	Vermietung in qm	Mieter
Bochum	rd. 26.000	Deutsche BP AG
Duisburg	rd. 22.000	Novitas vereinigte BKK
Dortmund	rd. 20.000	RWE Gas
Essen	rd. 17.500	Bundesknappschaft

Quelle: Büromarktbericht Rhein-Ruhr, 2004

Seit 1990 sind 234.872 neue Wohnungen und 77.566 Einfamilienhäuser im Ruhrgebiet zum **Wohnimmobilienbestand** hinzugekommen, so dass es im Jahr 2005 im Ruhrgebiet insgesamt 889.168 Wohngebäude und 2.595.861 Wohnungen gab.

Werkstatt Metropole Ruhr:

Der Arbeitsmarkt

Im Ruhrgebiet sind 2.092.000 Personen erwerbstätig, davon 70,7 % im Dienstleistungssektor, 28,1 % im Produzierenden Gewerbe und 1,2 % im Bereich der Land- und Forstwirtschaft. Damit hat sich die Beschäftigtenstruktur in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert. 1970 waren noch 58,4 % der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe, 1,5 % in der Land- und Forstwirtschaft und nur 40 % im Dienstleistungsbereich tätig.

Erwerbstätige im Ruhrgebiet nach den größten Berufsbereichen und -abschnitten:

Berufe	2005	Veränderung 1995/2005	
		absolut	in %
Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	416.000	5.000	1,2
Warenkaufleute	195.000	35.000	21,9
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	119.000	-22.000	-15,6
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig	187.000	54.000	40,6
Gesundheitsberufe	151.000	24.000	18,9
Verkehrsberufe	137.000	30.000	28,0
allgemeine Dienstleistungsberufe	155.000	54.000	53,5
Techniker, technische Sonderfachkräfte	87.000	-3.000	-3,3
Ordnungs-, Sicherheitsberufe	76.000	9.000	13,4
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	82.000	22.000	36,7

Die **Arbeitslosenquote** des Ruhrgebietes lag im September 2006 bei 15,1 % (berechnet auf der Basis der abhängigen Erwerbspersonen), das entspricht 350.206 Personen. Spitzenreiter in der Statistik war Gelsenkirchen mit 20,6 %, gefolgt von Dortmund (18,3 %) und Herne (17,9 %). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten wiesen der Ennepe-Ruhr-Kreis (10,4 %), die Stadt Mülheim an der Ruhr (13,0 %) und der Kreis Wesel (10,5 %) auf. Zum Vergleich: Im übrigen NRW betrug die Arbeitslosenquote 10,9 %, im gesamten Bundesgebiet 11,4 %.

Ideenschmiede Metropole Ruhr:

Bildung und Forschung

Seit der Hochschulgründung in den 1960er-Jahren besitzt das Ruhrgebiet eine einzigartige und moderne **Bildungs- und For-**

schungslandschaft. Im Jahr 2005 besuchten insgesamt 635.480 Schüler die 1.721 **allgemeinbildenden Schulen** im Ruhrgebiet.

An den fünf **Universitäten**, acht **Fachhochschulen** und einer **Kunsthochschule** studierten im Wintersemester 2005/06 genau 152.226 Personen.

Studierende nach Studienfächern:

Studienfächer	Anteil in %
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	39,9
Sprach- und Kulturwissenschaften	18,6
Mathematik und Naturwissenschaften	18,3
Ingenieurwissenschaften	16,4
Kunst, Kunstwissenschaften	2,9
Humanmedizin	2,7

Außeruniversitäre wissenschaftliche Forschung hat im Ruhrgebiet einen hohen Stellenwert: Neben Einrichtungen wie dem Institut für Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum in Gelsenkirchen tragen besonders die Fraunhofer-Institute, die Institute der Max-Planck-Gesellschaft und die Bund-Länder-Institute der so genannten „Blauen Liste“ sowie das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (RWI) zu einem breiten Spektrum von Themenfeldern bei. Um Forschung und Innovation besonders von kleinen und mittelständischen Unternehmen zu fördern, sind gut ein Dutzend Technologietransferstellen in räumlicher Nähe zu den Hochschulen des Ruhrgebiets entstanden.

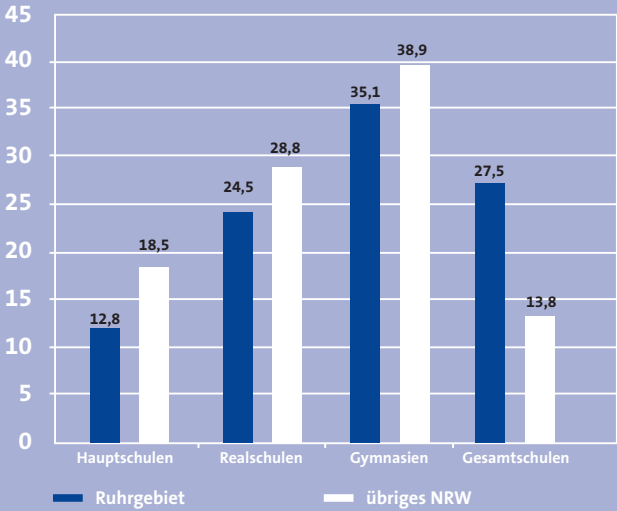
Bildungsniveau der Erwerbstätigen im Ruhrgebiet nach höchstem Schulabschluss:

Schulabschluss	%
Volks- und (Haupt-) Schulabschluss	38,3
Realschulabschluss	25,9
Fachhochschulreife	9,6
allgem. oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur/Fachabitur)	22,4

Berufliche Qualifikation der Erwerbstätigen im Ruhrgebiet:

Qualifikation	%
Anlernausbildung oder berufliches Praktikum	1,5
betriebliche Ausbildung	57,4
Meister/Techniker-Abschluss	6,8
Fachhochschulabschluss	4,3
Hochschulabschluss	8,9
kein beruflicher Abschluss	20,7

Verteilung der Schüler der Jahrgangsstufe 5 auf weiterführende Schulen im Ruhrgebiet 2005 in %



Treffpunkt Metropole Ruhr: Messen, Kongresse und Veranstaltungen

Großräume für Publikum und Akteure wie die Veltins-Arena in Gelsenkirchen, die Westfalenhallen in Dortmund, die König-Pilsener-Arena in Oberhausen oder die Grugahallen in Essen und Ruhr Congress in Bochum wurden nach internationalem Standard errichtet und bieten Platz und Ausstattung für (Groß-)Veranstaltungen aller Art. Spezialität der Region ist das Umfunktionieren ehemaliger Industriebauten zu Veranstaltungsstätten. So wurden aus Werkshallen Theater und aus dem Gasometer in Oberhausen wurde eine der spektakulärsten Ausstellungshallen der Welt. Sie hält überdurchschnittlichen Besucherandrängen bei Mega-Events stand, wie bei den Ausstellungen „Feuer und Flamme“, „The Wall“ von Christo & Jeanne-Claude oder „Der Ball ist rund“ zum 100-jährigen Bestehen des Deutschen Fußballbundes deutlich wurde. Die **Messe Essen** ist mit 110.000 qm Ausstellungsfläche die achtgrößte Messe Deutschlands. 2006 fanden hier 35 Messen, Ausstellungen und weitere Präsentationen mit rund 1,48 Mio. Besuchern

aus 117 Nationen statt. Weit mehr als 40 Messen und Ausstellungen haben sich in der **Messe Dortmund** etabliert und ziehen pro Jahr annähernd eine Million Besucher an. Nach Fertigstellung der neuen Messehalle wird die Messe Dortmund rund 58.000 qm Ausstellungsfläche zur Verfügung stellen.

Spielort Metropole Ruhr:

Die Kultur

Mit dem Ruhrgebiet stellt sich 2010 zum ersten Mal eine Region als „**Kulturhauptstadt Europas**“ vor. Stellvertretend für die Metropole Ruhr lädt die Stadt Essen unter dem Motto „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ Besucher aus aller Welt ein. Das Ruhrgebiet will die Geschichte seiner enormen Entwicklung von einer schwerindustriell geprägten Region zu einer vielseitigen Stadtlandschaft mit einem einzigartigen kulturellen Angebot vorstellen.

Das Ruhrgebiet repräsentiert ein starkes Stück europäischer Kulturgeschichte und eine Epoche, die wirtschaftlich und sozial durch die industrielle Entwicklung geprägt wurde. Dass die Künste und die Alltagskultur in den vergangenen 150 Jahren einen Wandel in Wahrnehmung und Wertung vollzogen, wird an dieser Landschaft sichtbar. Besonders deutlich wird dies im Verlauf der Route der Industriekultur mit ihren verschiedenen Standorten und Etappen von Produktion, Transport und Alltagsleben. Die **Route der Industriekultur** wurde 1999 in der Trägerschaft des Regionalverbandes Ruhr eröffnet und verbindet auf einem rund 400 km langen Rundkurs 46 Monumente. Einen Höhepunkt der funktionalen Baukunst markiert **die Zeche Zollverein in Essen**, die 2002 zum Weltkulturerbe der UNESCO erklärt wurde.

Erstaunlich für eine ursprünglich von der Arbeiterschaft geprägte Gesellschaft, dass die bürgerlichen Künste sich gerade hier in den letzten Jahren zu einer späten Blüte entwickelt haben, wie die Programme der Festivals Ruhrtriennale, Ruhrfestspiele und Klavierfestival Ruhr zeigen. Spannend sind aber insbesondere die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte der Deindustrialisierung, die

neue Formen der Kultur und ein neues Lebensgefühl mit sich brachten.

1,3 Mio. Gäste besuchten in der Spielzeit 2004/2005 die 3.863 **Veranstaltungen der öffentlichen Bühnen**. Insgesamt fünf Opernensembles, fünf Ballettkompagnien, acht Sprechtheater und sechs Kulturorchester sind im Ruhrgebiet beheimatet, unter ihnen Häuser von hoher Reputation wie das Aalto-Theater in Essen, „schönstes Opernhaus der Welt“ (FAZ), oder das Bochumer Schauspielhaus.

Zwei Musicaltheater sind mit Unterhaltungskultur erfolgreich, in Essen mit wechselndem Programm, in Bochum zählte „Starlight Express“ bereits über 10 Mio. Besucher.

Die regionale Szene lebt in über 150 Spielstätten freier Gruppen und in mehr als 30 soziokulturellen Zentren. Einen großen Anteil am Fassettenreichtum trägt die Multikultur vielfältiger Nationen und Ethnien des Einwandererlands Ruhrgebiet bei. Die Regionalsprache ist besonders in Kabarett und Comedy lebendig und findet bundesweit Fans.

Ebenso lehrreich wie unterhaltsam geht es in den 150 Museen, Ausstellungsstätten und Kunsthallen im Ruhrgebiet zu. Ein starkes Segment bilden technische und kulturgeschichtliche Museen von Weltrang, z.B. das Deutsche Bergbaumuseum in Bochum als weltgrößtes Fachmuseum zum Thema Bergbau, oder das Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen mit dem größten Fahrzeugbestand Europas, die Deutsche Arbeitsschutzausstellung (DASA) in Dortmund und die je sechs Standorte der Industriemuseen der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen. Mit dem Archäologischen Park Xanten und dem Archäologischen Museum in Herne existieren bedeutende Sammlungen der vorindustriellen Geschichte. Ein Museum zur Regionalgeschichte, das Ruhrmuseum, befindet sich im Aufbau auf Zeche Zollverein.

Die **Kunstmuseen**, darunter das berühmte Folkwang-Museum in Essen mit der ersten Sammlung der Moderne und das Museum am Ostwall in Dortmund sind durch die Vielzahl hochkarätiger Exponate bekannt. Daneben präsentieren rund 175 zumeist private Galerien ein breites Spektrum der bildenden Künste.

Domänen mit Reputation besonders in Fachkreisen sind die Bereiche Design, Fotografie und Tanz. Die Ausbildungsstätten ziehen Studierende aus der ganzen Welt an.

Reiseziel Metropole Ruhr:

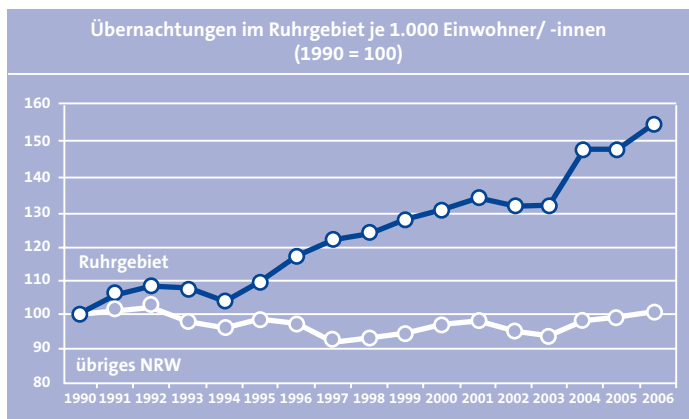
Der Tourismus

Mehr als 2,8 Mio. Gästeankünfte verzeichnet die Metropole Ruhr jährlich. Mit 540 Ankünften je 1.000 Einwohner ist dies im Verhältnis deutlich niedriger als im übrigen Land NRW mit 1.092 je 1.000 Einwohner. Die Besucherzahlen sind jedoch im Revier seit 1987 um 126 % gestiegen, in NRW ohne Ruhrgebiet liegt die Steigerungsrate hingegen bei nur 70 %.

Kurz- und Städtereisen ins Ruhrgebiet erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, was die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Ruhrgebietsgäste (2 Tage) belegt (NRW: 1,9 Tage).

Im Jahr 2006 verzeichnete das Ruhrgebiet insgesamt 5.435.114 **Übernachtungen**, 953.083 Besucher kamen aus dem Ausland. Lediglich ein Fünftel der Gäste gab touristische Motive für seinen Besuch an, 80 % der Besucher kamen aus geschäftlichen Gründen. Rund 730 Hotels und Pensionen halten insgesamt knapp 39.000 Gästebetten bereit.

Im Ruhrgebiet steigt die Zahl der Übernachtungen je 1.000 Einwohner um 54,2 % gegenüber 1990, im übrigen NRW nimmt sie dagegen um 0,6 % ab.



Touristische Highlights der Region sind besonders die Angebote des Urban Entertainment im Center CentrO. Oberhausen, der Themenpark Movie World in Bottrop und die Musicaltheater in Bochum und Essen.

Spielfeld Metropole Ruhr:

Der Sport

Sport – besonders Fußball – gibt der Region den richtigen Kick. Die Fußballbegeisterung kommt in der Zahl der in der Bundesliga und Zweiten Liga spielenden Vereine zum Ausdruck. Borussia Dortmund und Schalke 04 sind mit ihren Stadien internationale Top-Adressen und zählen zu den größten und modernsten der Welt. Beide Arenen waren Austragungsorte der Fußball-Weltmeisterschaft 2006.

Selbstverständlich gibt es hier weitere, herausragende **Sportstätten**, die Austragungsort zahlreicher nationaler und internationaler Wettkämpfe sind und waren. **Besonderheiten** sind die Regattabahn in Duisburg-Wedau, Austragungstätte der Kanu WM '07, die Helmut-Körnig-Halle, eine der modernsten geschlossenen Leichtathletikhallen Europas, und die größte überdachte Schießsportanlage Europas in Dortmund, die Beachvolleyball-Halle am Kemnader Stausee, das Bottroper Alpincenter, sowie die für Kletterer gestalteten Industrierwände und der für Taucher wassergefüllte Gasometer im Landschaftspark Duisburg-Nord.

Auch der Breitensport kommt in der Metropole Ruhr nicht zu kurz. Der über 230 km lange Emscher Park Radweg sowie etliche weitere Streckenkilometer sind ein Paradies für Radfahrer und Wanderer, das der RVR durch den Umbau ehemaliger Bahntrassen geschaffen hat.

Insgesamt stehen über 10.000 Sportanlagen den 1.3 Mio. Mitgliedern von 5.536 Sportvereinen und unzähligen Hobbysportlern zur Verfügung.

Freiraum Metropole Ruhr:

Die Freizeit

Freizeitlandschaft Ruhrgebiet heißt, neben dem urbanen Entertainment der Metropole mit all den Kinos, Varietés, Theatern, Kneipen und Restaurants auch, eine Landschaft vorzufinden, die einlädt, sich in ihr zu bewegen oder stille Erholung in der Natur zu genießen. Ausgedehnte Wald- und Wiesenlandschaften finden sich nicht nur in den Randgebieten der Region, sondern auch innerstädtisch, besonders im Ruhrtal.

Die Landschaft wird durch zahlreiche Angebote für die **Freizeit am Wasser** geprägt, so am Baldeneysee in Essen, an der Sechs-Seen-Platte in Duisburg und am Halterner Stausee.

Darüber hinaus gibt es im Ruhrgebiet etwa 190 **Bäder**, darunter 27 attraktive **Freizeitbäder**, mit rund 19,5 Mio. Besuchern jährlich. Über 12 Mio. Menschen besuchen jährlich die 10 regionalen **Freizeitanlagen**, an denen der Regionalverband Ruhr beteiligt ist. Schwerpunkte dieser Anlagen sind u. a. großzügige Parkanlagen, Solebäder, Saunen und Angebote für den Wassersport.

Zahlreiche **Großparks**, wie die Gruga in Essen oder der Westfalenpark in Dortmund, sind über die Region hinaus als Ausflugsziele ebenso beliebt wie die **Zoos** und Tierparks in Bochum, Dortmund, Duisburg, Gelsenkirchen und Hamm.

Freizeitlandschaft hat im Ruhrgebiet System: Ein dichtes Netz von Rad- und Wanderwegen verbindet die regionalen Grünzüge, den Emscher Landschaftspark, das Ruhrtal und die Route der Industriekultur.

Regionale Freizeitanlagen mit RVR-Beteiligung:

Name	Ort	Größe
Revierpark Gysenberg	Herne	31 ha
Revierpark Nienhausen	Gelsenkirchen	38 ha
Revierpark Vonderort	Oberhausen	32 ha
Revierpark Wischlingen	Dortmund	39 ha
Revierpark Mattlerbusch	Duisburg	40 ha
Maximilianpark Hamm	Hamm	22 ha
Freizeitzentrum Kemnade	Witten	320 ha
Freizeitzentrum Xanten	Xanten	300 ha
Seegesellschaft Haltern	Haltern	17 ha
Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre	Breckerfeld	30 ha